

Skrupellose Tierhalter

NT
10.08.09

URLAUBSZEIT Der Leiter des Nürnberger Tierheims klagt: „Tiere werden das ganze Jahr achtlos ausgesetzt.“

NÜRNBERG. Das Aussetzen von Haustieren ist nach Einschätzung von Tierschützern inzwischen ein Dauerproblem und hat keineswegs nur vor dem Beginn der großen Ferien Hochkonjunktur. „Es ist doch immer Urlaubszeit und Tiere werden das ganze Jahr achtlos ausgesetzt“, klagte der Leiter des Tierheims Nürnberg, Denny Baruch. Das Tierheim habe jedenfalls zu Beginn der bayerischen Sommerferien keine ungewöhnliche Zunahme registriert, wie das vielleicht früher noch der Fall gewesen sei, so Baruch.

Insgesamt warten im Nürnberger Tierheim derzeit etwa 50 Hunde auf ein neues Herrchen, fünf davon seien erst in den vergangenen Wochen abgegeben worden. „Erst neulich wurde ein schwarzer Labrador-Mischling in der Nacht am Tor unseres Tierheimes einfach angeleint“, erzählte Baruch. Tierbesitzer, die während der Urlaubszeit eine vorübergehende Betreuung für ihren Vierbeiner suchen, sollten sich nach Baruchs Rat an die Urlauber-Hotline (0228/6049627) des Deutschen Tierschutzbundes wenden.

Baruch erklärte, er habe Verständnis für Haustierhalter, die sich wegen einer plötzlich auftretenden Allergie oder wegen einer gescheiterten Partnerschaft von ihrem vierbeinigen Familienmitglied trennen müssten, nicht aber für ein anonymes Aussetzen von Tieren. Besonders gering seien die Skrupel vieler Familien bei Kleintieren, wie Meerschweinchen, Kaninchen oder Mäuse. „Die werden oft wie Müll weggeworfen, wenn die Liebe verblasst“, bedauert der Tierheim-Chef. Derzeit warteten im Nürnberger Tierheim 2500 solcher Kleintiere auf eine neue Familie.

Hochsaison erlebt das Tierheim Nürnberg derzeit bei Katzen, weil viele Samtpfoten in den Sommermonaten Nachwuchs bekommen und deswegen oft achtlos ausgesetzt würden. Stattdessen sollten Tierfreunde ihre Katzen rechtzeitig sterilisieren lassen, sodass es gar nicht erst zu unerwünschtem Katzennachwuchs komme.

„Etwa 160 Katzen sind momentan bei uns“, berichtete Baruch. Zu den eher seltenen Tierheim-Bewohnern gehöre ein Lamm, das am vergangenen Wochenende in dem Asyl abgegeben wurde. „Nun suchen wir Leute auf dem Land, die sich über ein kleines Schäfchen auf dem Land freuen würden“, betonte Baruch.

(dpa)